

„Aktion sauberer Wald“ –

so heißt die fast schon traditionelle Veranstaltung zu welcher der Heimatverein, bereits zum 6. Mal, unter dem Motto „Auf die Bäume ihr Affen der Wald wird



Besonders unsere Steinbrüche sind Ziel von Mülltouristen. (2)

gefeht!“ am Sonnabend, den 26. April aufgerufen hatte. Es kamen ca. 20 Naturfreunde und halfen den Wald rund um Altenhain vom Müll zu befreien. Große Unterstützung erhielten wir in diesem Jahr von zwei Familien aus Leipzig, die noch vor allen Altenhainern am Treffpunkt eintrafen sowie von drei Jagdpächtern und Förster Griesbach. Wie jedes Jahr waren wir erstaunt, was die Leute glauben im Wald „entsorgen“ zu dürfen! Angefangen von Autoreifen, Hausmüll, Decken, Schuhen, bis hin zu Möbeln war alles dabei. Gemeinsam schafften wir es, den 9m³-Container, den uns das Umweltamt zur Verfügung gestellt hatte, in nur 2,5 h zu füllen. Die „Dreckecken“ im Wald sind im Laufe der Jahre kleiner geworden. Wir denken, auch unsere jährliche Aktion hat dazu beigetragen. Die Erfahrung hat gezeigt, dort wo schon Müll liegt, ist die Hemmschwelle kleiner, noch etwas dazu zu legen. Alle, die bereits mehrfach geholfen haben, konnten bestätigen, dass der von uns betreute Waldabschnitt jetzt viel sauberer ist als noch vor 7 Jahren. Darauf sind wir sehr stolz. An dieser Stelle ein herzliches Dankschön an alle Helfer, und der Aufruf an alle Altenhainer uns auch im nächsten Jahr wieder zu unterstützen.

Der Vorstand des „Altenhainer Heimatverein e.V.“

Entwicklung von Altenhain, die in Bezug zu weltgeschichtlichen Ereignissen gesetzt wird, ergänzt durch Illustrationen, die zur Veranschaulichung und Vertiefung beitragen. Diese wird mit künstlerischen Mitteln auf die Wand des Treppenhauses aufgebracht. Mit dem Durchsteigen der Treppe erhält der Betrachter den Eindruck der Bewegung durch die Zeit. Die Kinder und Jugendlichen des Ortes werden bei diesem Projekt angesprochen und einbezogen.



Nach der Vertragsunterzeichnung - „Auf gutes Gelingen!“ (1)

Altenhainer Veranstaltungskalender

- für den Zeitraum vom 22.11.2008 bis 31.12.2008
- Sa, 22.11. 14.00 Wichtelmarkt der Kita und des AHV
- Sa/So 22./23. Muldentalkreisschau der Rassekaninchenzüchter in der Turnhalle Altenhain, RKZV S774 Altenhain
- Sa, 29.11. 08.30 Volleyballturnier, in der Turnhalle, für alle ab 16 Jahre
- Fr, 05.12. 13.30 Seniorenweihnachtsfeier in der Turnhalle
- Sa, 13.12. 14.00 Ausstellungseröffnung sowie 15.00 15. Altenhainer Vortrag zum Jubiläum: „110 Jahre Eisenbahnanschluss von Altenhain“
- Fr, 19.12. 18.00 Adventssingen, Festkomitee+Kirchgemeinde
- An den vier Adventssonntagen: Adventsfenstersuche, Treffen immer 16.30 Uhr, am 1. Advent Treffen in der Kita und dann jeweils am zuvor gefundenen Fenster, AHV e.V.
24. 12. Krippenspiel zum Heiligen Abend, Kirche Altenhain

Altenhainer Heimatverein e.V.

www.altenhainer-hv.de

Ansprechpartner: Peter Lorenz, Trebsener Landstraße 4

04687 Altenhain Telefon 034383/41257

Redaktion und Bearbeitung: Volker Killisch

Fotos: (1) Steffen Maiwald, 2008 / (2) Horst Hecht, 2007



Altenhainer Essern-Blatt



Blatt 1 / 08

Ein Informationsblatt des Altenhainer Heimatvereins e.V.

Vertragsunterzeichnung

zwischen:



Altenhainer Heimatverein e.V.

und



am Sonntag, den 12. Oktober 2008
im ehemaligen Herrenhaus des ehemaligen
Rittergutes Altenhain.

Die Ausstellung zum Kunstwettbewerb anlässlich des Festjahres „650 Jahre Altenhain“ bildete den Rahmen der Vertragsunterzeichnung in aller Öffentlichkeit. Im Beisein der Bürgermeisterin Heidemarie Kolbe und Stadträtin Susanne Mund wurden von der stellv. Vorsitzenden des AHV, Katrin Kamm, und dem enviaM-Kommunalmanager Manfred Schwerdtner die Unterschriften geleistet. Die AG Dorfgeschichte des AHV nutzte die Möglichkeit über die Stadt Trebsen für ihr Projekt: „Zeittafel zur Altenhainer Chronik“ eine Förderung beim regionalen Energieversorger enviaM zu beantragen. Dessen Jury entschied sich im Rahmen des Projektes seiner Sponsoringfibel „enviaM – Wir sind gern hier zu Hause“ für die Fördersumme von 500,-€. Ziel unseres Projektes ist: Zur Ergänzung unserer Ausstellung erfolgt die Erarbeitung einer Zeittafel zur

Liebe Altenhainer, ein für Altenhains Entwicklung bedeutendes Jubiläum ist der Anschluss von Altenhain ans Schienennetz der Bahn vor nunmehr 110 Jahren. Die AG Dorfgeschichte will mit einer Ausstellung im Vereinshaus „Alte Schule“ daran erinnern. **Ausstellungseröffnung** ist am Sonnabend, den **13.12.2008 um 14.00 Uhr**. Diesem Thema ist auch der **15. Altenhainer Vortrag** gewidmet, der am gleichen Tag und Ort um **15.00 Uhr** unter dem Titel: **„Bahndampf Wolken über Altenhain - Altenhainer Bahngeschichte(n)“** von und mit Dirk Reinhardt stattfindet. Der Eintritt ist frei! Um eine Spende ab 1,- € Person wird gebeten. Die Ausstellung kann bis zum 04.01.2009, nach Voranmeldung, besichtigt werden. Wir bitten um eine Anmeldung etwa eine Woche im Voraus, aber auch kurzfristige Anmeldungen sind, unter Vorbehalt, möglich - unter Tel.-Nr.: 034383 - 444 10 oder - 62 957. Wir freuen uns über Ihren Besuch!
Ihr Volker Killisch

110 Jahre Eröffnung der Altenhainer Bahnstation am 10. Dezember 1898 – Teil 1



Wäre der heutige Zustand nicht so trostlos – Altenhain könnte nächstes Jahr augenzwinkernd ein 111-jähriges Jubiläum feiern!

Allerdings zeigt sich das „Geburtstagskind“ nur noch als kümmerlicher Rest aus Stahl, Stein und Holz. Das der Jubilar einstmals ein äußerst wichtiges Teil der Altenhainer Geschichte war? Das sich durch ihn der Ort erst zu dem entwickelte, was er heute darstellt, dass er die Industrie und auch die Landwirtschaft förderte? Dass er der Gemeinde überregionale Bekanntheit bescherte? Und dass er bis hinein in die privaten Verhältnisse vieler Einwohner große Bedeutung hatte? Vergessen? – Fast... Denn auch wenn es die

Jetztlebenden vielleicht kaum noch ermessen können – und die Verantwortlichen die ganze Angelegenheit (eventuell) mit allzu leichtem Wisch vom Schreibtisch wischten – für unsere Altvorderen war die Eröffnung der kleinen Altenhainer Bahnstation am **10. Dezember 1898** ein hart erkämpfter Erfolg jahrzehntelanger Bemühungen.

Vor allem die Industrialisierung unserer Region und ihre Entwicklung zu einem bedeutenden Zentrum der sächsischen Steinindustrie schritten mit dem Ausbau des Eisenbahnwesens schnell voran. Denn der Transport der großen Rohstoffmengen und Fertigprodukte, welche die die Steinbruchunternehmer aus den heimischen, sehr reichhaltigen Quarzporphyrvorkommen, gewannen und der sprunghaft steigende Handel damit – über weiteste Entfernungen, in kürzester Zeit sowie zu günstigeren Preisen – wurde durch den Eisenbahnbau erst möglich. Allerdings verliefen sowohl die Leipzig-Dresdener-Bahn als auch die südlich gelegene Verbindung Borsdorf–Döbeln–Coswig in einiger Entfernung an den o.g. Steinbrüchen vorbei. So verwundert es nicht, dass die Wünsche nach einer Eisenbahnlinie, die vor allem dem Güterverkehr dienen sollte, immer fordernder wurden.

Groß waren die finanziellen Opfer, der intensive persönliche Einsatz und die vielen Zugeständnisse aller Art der Eisenbahninteressierten und Unternehmen zwischen Beucha, Brandis, Ammelshain, Altenhain und Seelingstädt, bis die Unmenge an Petitionen mit Plänen, Gutachten, Fracht- und möglichen Gewinnberechnungen bei der Sächsischer Staatsregierung und den Abgeordneten der Ständeversammlung endlich Gehör fanden. Nach einer entsprechenden Regierungsvorlage, ersten Vorarbeiten und Vermessungen, beschloss man 1896 den Bau einer Eisenbahnstrecke von Beucha über Brandis bis Altenhain (Erst am 11. Dezember 1897 bewilligte der Sächsische Landtag die Verlängerung von Altenhain als „Schleppbahn nach den Hengstbergsteinbrüchen bei Seelingstädt“). Der Bau dieser „Secundärbahn“ (Bahn 2. Klasse bzw. normalspurige Nebenbahn) wurde dann recht bald in Angriff genommen: Nach dem ersten Spatenstich im April 1898 rollten ab Oktober schon die ersten Bauzüge mit Schotter, Schwellen und Gleisen über die Neubautrasse und bereits am 7. Dezember fand die technische Abnahme der Strecke durch Beamte des Finanzministeriums und der Generaldirektion der Kgl. Sächs. Staatseisenbahn statt. Diese beschlossen dann die Eröffnung der 13,4 km langen Bahnlinie zum 10. Dezember 1898.

Die „Ladestelle Altenhain b. Brandis“ diente damals allerdings nur dem Güterverkehr der Steinbruchfirma Rudolph Ebert & Co, und war dementsprechend auch nur ganz einfach ausgebaut. Neben 2 Gleisen gab es noch eine Verloaderampe, über die die Steinbruchfirma per Feldbahn Schotter und Pflastersteine verlud. Die Abwicklung dieses Verkehrs übernahm ein „Güteragent“, dem zunächst eine Bretterbude zur Abwicklung der Geschäfte und als Schutz vor Wetterunbilden diente. Dirk Reinhardt, 2008

